

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika
o.O., 1957-11-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

11. November 1957

Lieber Herr Geis,-

dies ist nur, was ihr Innerdeutsche einen "Zwischenbericht" nennt. Ich zeige Ihnen an, dass ich - die brave, gute, unermüdliche Biene Maja - doch nicht ganz so lange brauchen werde, wie befürchtet, will sagen, dass ich nicht erst gegen den ersten Dezember, sondern schon bereits in den frühen zwanziger Tagen des November absendebereit zu sein gedenke. Dabei lasse ich es mich die Mühe nicht verdriessen, den Schluss, a), so zu gestalten, wie nach unserem hier gefertigten "Fahrplan" vorgesehen, b), aber überdies meine eigene kleine "Urfassung" sowohl zu kürzen, wie auszuarbeiten. Will mich doch deuchen, dass unsere ("häsige") Schlusslösung vier Szenen birgt, die ganz gewiss entbehrlich wären - und dies zu einem Augenblick, wo nichts als das Allerunentbehrlichste mehr Aufnahme zu finden hätte, aber wir, beziehungsweise Sie, werden ja sehen.

Zweck meines heutigen Schreibens ist nicht so sehr Ihre seelische Vorbereitung auf den Empfang meiner Sendung, als vielmehr meine Anfrage, ob am Dienstag, den 3. Dezember, oder auch am Mittwoch den 4., nicht nur (und vor allem!) Sie selbst, sondern auch die Herren Abich und Dr. Brägn in München anwesen werden. Meinerseits sollte ich am 27. November nach Frankfurt und hätte anschliessend bis zu den genannten Terminen zu tun. Sollten aber, sei es Abich, sei es Harald, oder sei es (was Gott verhüten möge!) gar der hochverehrliche Herr Mitarbeiter himself an jenen Dezembertagen nicht in München sein, während die Novembertage (vom 27. bis 30. November) disponibel wären, so könnte ich mich zur Not auch umentschliessen.

Fest steht mir jedenfalls, dass zumindest ein determinierter Klärungsversuch überfällig ist. Allgemach müssen wir wissen (Sie und ich wie auch das Haus Mann), was gespielt wird, falls überhaupt gespielt wird, - wie wir dran sind, ob wir den Rechtsvertrag als erloschen, gebrochen oder sonstwas betrachten dürfen oder sollen, - und, kurz, - ich bin der festen Ueberzeugung, allen Beteiligten werde damit gedient sein, wenn wir uns baldestmöglich zusammen setzen, die nötigen Gespräche führen, die nötigen Ferntelefoneate absolvieren und die nötigen Gewissheiten herstellen. Selbst negative Gewissheiten sind nachgerade besser, als der schmutzige Sand, in den unsere Köpfe zu stecken man uns seit so langem zwingt.

Ist dies nicht auch, lieber Freund, Ihre wohlerwogene Ansicht ?

Und überdies und obendrein die Affäre Heuser! Hah! Grünlich! Permaneder! Hurdalek! Heuser! Und mittendrin Sie und ich, wir treuherzigen Geschöpfe! Und meine arme Mutter, die die ihr vertraglich zugesicherten Sümchen so wenig erhält, wie Sie und ich dies tun!

Dabei soll es mir in den vorgeschlagenen Gesprächen weit weniger um finanzielle Einzelheiten, als um das Prinzip der Sache gehen, - will sagen: wer produziert und verleiht "Buddenbrooks" zu welchem Zeitpunkt, unter wessen Regie und mit welcher Besetzung (wobei eine maximale, wie auch eine minimale in Aussicht zu nehmen wäre).

Ihnen, cher ami, möchte ich für den Augenblick keine weitere Mühe bereiten als diejenige, welche die Beantwortung meiner Kernfrage Sie etwa kosten kann. Ich wiederhole dieselbe: werden Sie, Dr. Braun und Herr Abich am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag oder (und) Freitag, den 3., 4., 5. oder (und) 6. Dezember in München sein, und wäre ich Euch um diese Zeit in der Hauptstadt der Bewegung willkommen? Notfalls: seid ihr an diesen Tagen nicht verfügbar, - wie wäre es dann mit Mittwoch, Donnerstag, Freitag, oder (und) Samstag, den 27., 28., 29., oder (und) 30. November?

San's lieb, Herr Dokter, und dean's mi boid benachrichtigen.

Ich bin, wie stets, mit den herzlichsten Grüßen, auch für Frau gemahlin,

die Ihre:

